

## Pressemitteilung

### Windpark Gahrenberg soll kleiner werden

- Bietergemeinschaft reduziert die Zahl der geplanten Windkraftanlagen
- Südlicher Teil des Planungsgebiets zu nahe am Flughafen Kassel
- Antrag soll Ende des Jahres eingereicht werden
- Ausgezeichnete Windverhältnisse und gut mit Naturschutz vereinbar

(Reinhardshagen/Bensheim/Wiesbaden, 3. Juli 2018) Der Windpark Gahrenberg im Reinhardswald nordöstlich von Kassel wird kleiner als ursprünglich vorgesehen. Die Bietergemeinschaft aus ABO Wind und GGEW AG hat die Planungen des Windparks von 20 auf maximal zehn Windkraftanlagen reduziert. „Der Grund ist die Nähe des Eignungsgebiets zum Flughafen Kassel“, erklärt Georg von Aretin, ABO Wind-Planungsleiter Hessen. „Unsere Gutachten haben ergeben, dass im südlichen Teil des Gebietes bei Hann. Münden keine Windkraftanlagen realisierbar sind. Im nördlichen Teil finden bis zu zehn Windkraftanlagen Platz, und diese möchten wir auch bauen.“ Die Bietergemeinschaft führe aktuell Gespräche mit der Genehmigungsbehörde, dem Regierungspräsidium Kassel. Dort soll der Genehmigungsantrag Ende dieses Jahres eingereicht werden.

Ursprünglich sollte der Antrag schon Anfang 2018 gestellt werden, der Zeitplan verzögerte sich wegen tiefgehender Untersuchungen zur Luftfahrt jedoch um rund ein Jahr. „Nun kommen auch Anlagen der neuesten Generation in Frage, die in der damaligen Planung noch nicht verfügbar waren, und die deutlich mehr Strom produzieren“, sagt von Aretin.

Seit dem Frühjahr 2017 führt die Bietergemeinschaft Windmessungen am Standort durch. Wegen der Größe des ursprünglichen Gebietes wurden zusätzlich zu einem Messmast drei LiDAR-Geräte aufgestellt. Während der Mast noch bis Anfang nächsten Jahres stehen soll, werden die LiDAR-Geräte im Spätsommer abgebaut. „Die umfangreichen Messungen geben uns genauen Aufschluss über die Windverhältnisse am Gahrenberg“, sagt Florian Grob, Leiter Erneuerbare Energien bei der GGEW AG. „Es ist schon zu erkennen, dass es sich um einen sehr guten Windstandort handelt.“

Ein zentraler Aspekt des Genehmigungsverfahrens ist der Naturschutz. Unabhängige Gutachter haben das Gebiet ein Jahr lang auf mögliche Konflikte mit zahlreichen Tierarten hin untersucht, die Gutachten werden aktuell erstellt. „Die Untersuchungen legen nahe, dass der Standort gut mit dem Naturschutz vereinbar ist“, erklärt von Aretin.

---

#### Über ABO Wind:

ABO Wind ist ein erfolgreicher Projektentwickler für Erneuerbare Energien. Seit 1996 hat das Unternehmen mit Sitz in Wiesbaden europaweit gut 650 Wind- und Solarenergieanlagen mit rund 1.400 Megawatt Leistung ans Netz gebracht. Jährlich errichten wir Anlagen mit einem Investitionsvolumen von 300 Millionen Euro. Rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten weltweit mit Elan an der Projektierung, Finanzierung, Errichtung, Betriebsführung und am Service von Anlagen für eine zukunftsfähige Energieversorgung.

Kontakt: Lena Fritsche, ABO Wind AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, (0611) 267 65-617, [presse@abo-wind.de](mailto:presse@abo-wind.de)

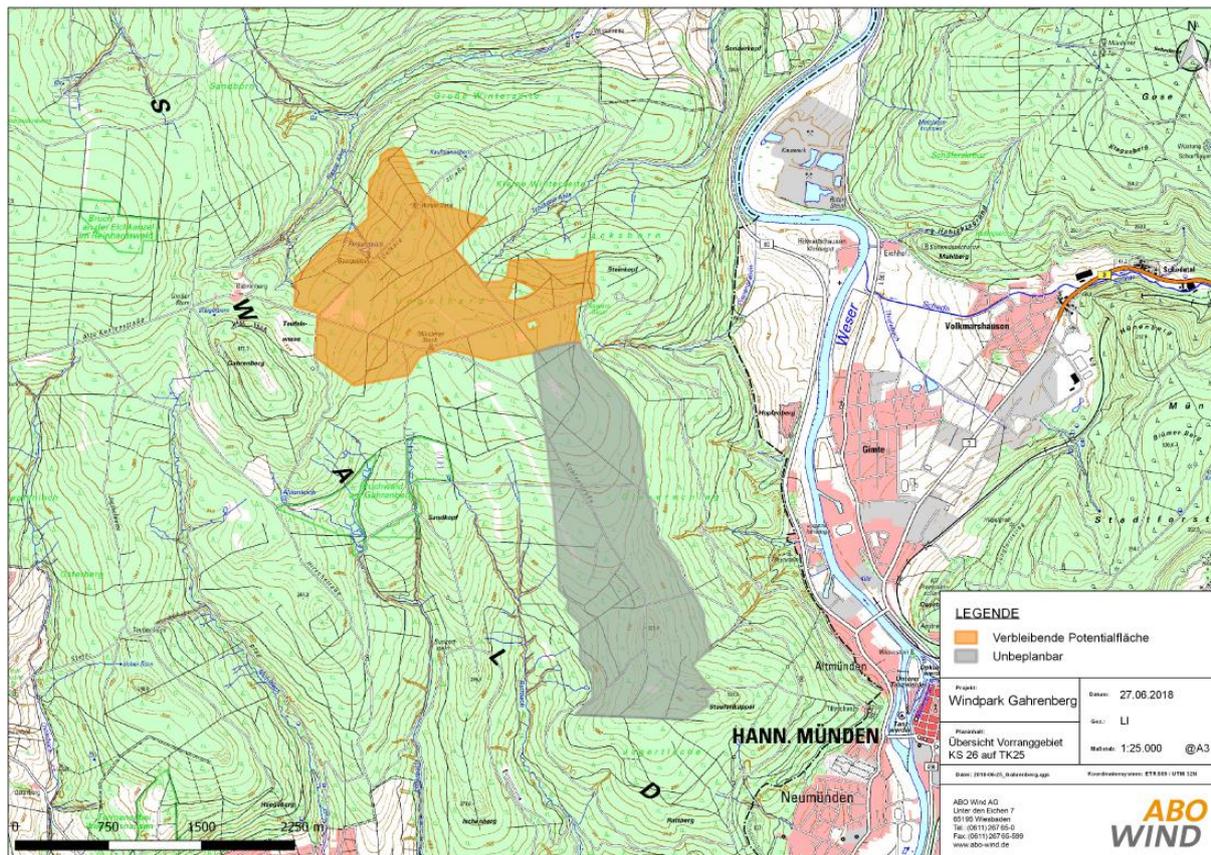
#### Die GGEW AG:

Der südhessische Energiedienstleister wurde 1886 gegründet. Eigentümer der GGEW AG sind die Städte und Gemeinden Bensheim, Zwingenberg, Alsbach-Hähnlein, Bickenbach, Seeheim-Jugenheim und Lampertheim. Die GGEW AG versorgt ihre Kunden mit Strom, Gas und Wasser. Als Treiber der Energiewende investiert sie massiv in Photovoltaik und Windenergieanlagen. Schnelle Internetverbindungen sowie Telefonie zählen ebenso zum Portfolio des Unternehmens wie eine stetig wachsende Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität in der Region. Als zukunftsorientierter und kundennaher Energiedienstleister arbeitet das Unternehmen intensiv an neuen Konzepten und Produkten für seine bundesweit über 140.000 Kunden.

Kontakt: Susanne Schäfer, Dammstraße 68, 64625 Bensheim, Tel.: (06251) 1301-190, [susanne.schaefer@ggew.de](mailto:susanne.schaefer@ggew.de)

Anfang 2019 soll dann das Genehmigungsverfahren beginnen, in dessen Verlauf die Antragsunterlagen für alle Interessierten offengelegt werden. Nach Erhalt der Genehmigung wird sich die Bietergemeinschaft in einer Ausschreibung um die Vergütung des erzeugten Stroms bewerben. Wenn die Vergütung gesichert ist, kann der Windpark im Jahr 2020 gebaut werden und ans Netz gehen.

Weitere Informationen zum Windpark sind unter [www.windpark-gahrenberg.de](http://www.windpark-gahrenberg.de) zu finden.



Das verkleinerte Planungsgebiet (orange) nach Wegfallen des südlichen Teils (grau).

#### Über ABO Wind:

ABO Wind ist ein erfolgreicher Projektentwickler für Erneuerbare Energien. Seit 1996 hat das Unternehmen mit Sitz in Wiesbaden europaweit gut 650 Wind- und Solarenergieanlagen mit rund 1.400 Megawatt Leistung ans Netz gebracht. Jährlich errichten wir Anlagen mit einem Investitionsvolumen von 300 Millionen Euro. Rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten weltweit mit Elan an der Projektierung, Finanzierung, Errichtung, Betriebsführung und am Service von Anlagen für eine zukunftsfähige Energieversorgung.

Kontakt: Lena Fritsche, ABO Wind AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, (0611) 267 65-617, [presse@abo-wind.de](mailto:presse@abo-wind.de)

#### Die GGEW AG:

Der südhessische Energiedienstleister wurde 1886 gegründet. Eigentümer der GGEW AG sind die Städte und Gemeinden Bensheim, Zwingenberg, Alsbach-Hähnlein, Bickenbach, Seeheim-Jugenheim und Lampertheim. Die GGEW AG versorgt ihre Kunden mit Strom, Gas und Wasser. Als Treiber der Energiewende investiert sie massiv in Photovoltaik und Windenergieanlagen. Schnelle Internetverbindungen sowie Telefonie zählen ebenso zum Portfolio des Unternehmens wie eine stetig wachsende Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität in der Region. Als zukunftsorientierter und kundennaher Energiedienstleister arbeitet das Unternehmen intensiv an neuen Konzepten und Produkten für seine bundesweit über 140.000 Kunden.

Kontakt: Susanne Schäfer, Dammstraße 68, 64625 Bensheim, Tel.: (06251) 1301-190, [susanne.schaefer@ggew.de](mailto:susanne.schaefer@ggew.de)